

Volksmacht

für Schlessen und Posen.

Organ für die werftätige Bevölkerung.

Die „Volksmacht“
erscheint wöchentlich einmal, Sonn-
abends mit der „Erdbeere“-Beilage
„Wort und Bild“ und ist durch die
Expedition: Neue Grunpferstraße 6
und durch Anstänger zu beziehen.
Preis pro Woche 50 Pfg.
„Monat 1.15 Mk.
„3 Monate 3.45
„6 Monate 6.45
„1 Jahr 12.00
Trotz der Post bezogen 1.25
frei ins Haus monatlich 1.25
vierteljährlich 3.75

Anzeigenpreis beträgt für die
einmalige Kolonialzelle oder deren
Raum für Breslau und Schlessen
20 Pfg., außerhalb 1.00 Mk.
Doppelzelle unter Sept. 1.00 Mk.
Arbeitsmarkt, Gesuche 20 Pfg.
Angebote, Wab-
nungen, Verleihen und Verfam-
lungen - Anzeigen 20 Pfg.
Familien-Nachrichten 20 Pfg.
Anzeigen für die nächste Nummer
müß. 5. vorm. 11 Uhr (1 Tag vorher)
in der Druck. abgegeben werden.

Fernsprecher:
Geschäftsstelle Nr. 1206.
Postfach-Konto Breslau Nr. 8852.

Fernsprecher:
Redaktion Nr. 5121.
Postfach-Konto Breslau Nr. 8852.

Nr. 228.

Breslau, Donnerstag, den 2. Oktober 1919.

30. Jahrgang.

Valutafragen im Parlament.

Was geht in der Reichswehr vor?

Zu dieser Frage wird uns von einem Offizier geschrieben:

In weiten Volksteilen, nicht etwa nur Arbeiterkreisen, sondern bis weit hinein in die Kreise des den k e n n e n Bürgeriums besteht eine Stimmung gegen die Reichswehr, die mit Erbitterung bezeichnet werden muß und die sich in Haß verwandelt wird, wenn nicht schnellst von der obersten Kommando-behörde Wandel geschaffen wird.

Die Erbitterung ist hervorgerufen durch die Haltung eines großen Teiles der Offiziere, besonders derer in den Stäben und höheren Führerstellen. Die Reichswehr ist nicht geschaffen zum Schutze der Privilegien aller Art besitzender Klassen in Stadt und Land; die Reichswehr sollte die Errungenschaften der Revolution schützen gegen alle Angriffe der Reaktion, schlimmstenfalls mit der Waffe. Dazu ist sie geschaffen und was sehen wir? Der Reichswehrminister ist in guten Händen, seine Erlasse gehen nicht durch, die Generale machen was sie wollen. Der Herr Minister verkündet zwar, die Generale seien loyal, die Generale aber, zu einem unheimlich hohen Prozentsatz dem alten Adel entstammend, sind das, was sie immer waren, monarchistisch und reaktionär bis auf die Knochen! Und kann es denn anders sein? Die Herren sind erklüßigt erzogen und aufgewachsen, von den Leiden und Kämpfen des Volkes haben sie nicht die geringste Ahnung. Sie kennen lediglich den Kommiss- und Gemaßengeist der Wilhelmischen Zeit und den darin begründeten Kadavergehorsam. Daß an die Stelle dieses Kadavergehorsams in der Reichswehr strengste Selbstzucht treten muß, und daß es tüchtigen Führern, die zugleich Persönlichkeit sind und durch ihre Persönlichkeit allein schon auf die Truppe wirken, in allen Fällen gelingt, wenn auch allmählich, die Truppe zu solcher Selbstzucht zu erziehen, davon wissen diese Herren nichts, können sie nichts wissen. Sie sind verwandt, verschwägert, oder aber mindestens angefreundet mit den Kreisen, die nie wieder in Deutschland aus Ruher kommen dürfen, wenn anders wir von entsetzlichen Bürgerkriegen verschont bleiben sollen. Und was wissen sie gar von den herrlichen, tiefstilleren, wahrhaft religiösen Ideen des die Welt erlösenden Sozialismus? Nichts wissen sie davon, diese innerlich rohen Kinder des Glücks, denen der Zahlmeister der einzige sympathische Mensch in der Reichswehr ist. Persönlichkeiten im besten Sinne des Wortes waren sie nie, sie durften es in der alten Armee nicht sein; solche Leute wurden schnellst beseitigt. Duzende von Beispielen könnten dafür angeführt werden. Wer Gelegenheit gehabt hat, Kritiken im Kaisermandor anzuhearschen, der weiß Bescheid, wenn anders er noch Mensch war und nicht nur eine in Uniform gesteckte Puppe.

Alle diese höheren Führer (die Ausnahmen bestätigen die Regel) stehen dem Völkern der unteren Klassen nicht nur verständnislos gegenüber, das wäre noch zu ertragen; das sie ihm feindselig begegnen, das ist auf die Dauer unerträglich. Man lasse sich doch nicht täuschen durch gelegentliche Anwandlungen patriarchalischer Art. Warum soll von Herr nicht auch mal freundlich sein, zumal wenn er gut gefrühstückt hat und die Verdauung auch sonst in Ordnung ist? Das waren sie im Felde auch. Aber in jedem Menschen den gleichwertigen Mitmenschen, den gleichberechtigten Kameraden sehen, das können sie einfach nicht. Erziehung, Tradition hindert sie daran. Und diesen Helfern der Reaktion werden die militärischen Nachmittel der Republik in die Hände gespielt, wenn sie noch lange auf ihren Posten bleiben, so wird der alte Geist bald wieder der

herrschende sein, das muß so kommen. Niemand kann darüber im Zweifel sein, daß die Reichswehr, wie sie die Herren sich bilden, ein Nachtmittel der Reaktion wird, zum Teil schon ist. Das ist es, was sehende und denkende Offiziere mit tiefer Trauer erfüllt. Und der Herr Minister wird genau so angelogen, wie man im Kriege Wilhelm II. angelogen hat. An seine Verfügungen kehrt sich kein Mensch. Hat er den unverdächtigsten Erlaß nicht gelesen, mit dem sich der General v. d. Krone (Oberkommando Süd) von seiner Gruppe verabschiedet hat? und in dem er dem Sinne nach sagt: Man ist der Armee in den Rücken gefallen — mit man sind natürlich nicht etwa die dem Herrn nahestehenden Reaktionen gemeint, die Verbrechen auf Verbrechen am Volke begangen haben — wir hätten schon gesiegt, aber diese verfluchten Sozials haben uns kaputt gemacht! Bleibt der Herr Minister die vielen Telegramme nicht, die ihm von den Brigaden zugeschickt werden und von deren Inhalt die Mannschaften nie etwas wissen, mit dem sie auch keineswegs einverstanden sind? Fühlt er sich nicht beleidigt, wenn ihm telegraphiert wird, die Brigade denkt anders über Deutschlands Ehre wie Berlin! Weiß er nichts davon, daß den Truppen „g u t e r V e s e s t o f f“ geradezu aufgedrängt wird, genau wie im Kriege? Die „Reichswehr“ mag man nicht, sie ist demokratisch und „Pui Deibel“, sogar sozialistisch. Dafür gibt es eine bessere Marke: „Offene Worte“ aus dem Verlag des gemeinsten und wüßtesten Geblottes, der „Deutschen Zeitung“. Aus seinen Bestimmungen über die gegenseitige Grupp-pflicht macht man einseitigen Grupp-gewalt. Und das Tollste, wer nicht grüßt, macht sich des Ungehorsams schuldig und wird demgemäß bestraft. Von all diesen Eigenmächtigkeiten weiß man in Berlin nichts.

Die Generale sind nicht loyal, sondern mit allen Mitteln wird die Armee zerlegt; alle Offiziere, die demokratisch denken, werden verfolgt; es ist so weit, daß Offiziere nicht mehr laut bekennen dürfen, daß sie Republikaner sind. Sie zu beseitigen ist nicht schwer. Man sticht mit Nadeln, solange, bis zu einer tauglichkeit ist. Und angeleitet muß sich jeder fühlen, der mit Idealismus der wahren Sache diene, wer mit dem Herzen bei der Erziehung der Leute, seinen Kameraden, war und nicht die große Schnauze und Straf-gesetzbuch für die besten Erzieher zur Disziplin ansetzt. Damit zu regieren, ist ungleich leichter, wie durch die Persönlichkeit zu wirken und allmählich die Truppe zur Selbstzucht zu erziehen, ohne die auch die schärfste Disziplin vermag.

Soll es denn wirklich dahin kommen, daß die Nation das einzige wieder verliert, was sie aus den Trümmern des Krieges gerettet hat, die Freiheit? Sollen wirklich wieder die Kräfte, denen wir den entsetzlichen Zusammenbruch allein verdanken, wieder zur Herrschaft gelangen?

Es herrscht Unsicherheit in der Reichswehr, das schlimmste, was es geben kann und das ist lediglich den reaktionären monarchistischen Machenschaften zuzuschreiben, die dauernd in die Reichswehr getragen werden durch die höheren Führer. Die Unteroffiziere, diese zu einem hohen Prozentsatz und auch der bei weitem größte Teil der Mannschaften, sind republikanisch gesinnt, ein erheblicher Teil auch sozialistisch, sie alle müssen irre werden an ihren Führern und die große Gefahr besteht, daß gerade der intelligente Teil sich leicht einer Agitation von ganz links zugänglich zeigen wird. Die Reichswehr braucht republikanische Führer; geht das Vertrauensverhältnis von Führer zu Mann gang zum Teufel, dann ist das Ende da. Was dann folgt, kann sich jeder

denken, der Ausgang des Krieges war jedenfalls nichts gegen alles das, was dann kommen muß.

Die Reichswehr wird so sachte zu einer Offiziers-Versorgungsanstalt gemacht; die höheren Stellen heißen sich alles ran, was ihnen von ihrem Standpunkt aus als unbedingt zuverlässig gilt und alles, was treu zur Regierung steht wird langsam aber sicher befreit. Die Gefahr ist riesengroß, viel größer als Außenstehende glauben. Und es ist so leicht, ihr zu begegnen. Unteroffiziere und Mannschaften sind, nachdem der Schund ausgemergelt ist, gut, sehr gut sogar; es gibt ja keinen treueren, besseren Soldaten als den deutschen; m i ß b r a u c h e n läßt er sich aber nicht; er will Vorgesetzte haben, die zur neuen Ordnung stehen, zu 98 Prozent wollen sie das; darum gebe man ihnen Führer, die vom höchsten Idealismus getragen, mit dem festen Glauben an den Sieg des Guten bei uns und in der Welt bereit sind, alles einzusetzen für diesen schwersten Dienst in und am Vaterlande. Man befreie sie von den Führern, die nichts mit ihnen gemeinsam haben, die nichts wissen können von den Idealen des Sozialismus, der Menschheitsgemeinschaft. Diese Führer sind da, man rufe sie. Die Geldfrage darf da keine Rolle spielen. Auf einige Millionen mehr oder weniger für Pensionen darf es nicht ankommen, wenn es sich um das Glück unseres geliebten Vaterlandes handelt.

Soweit die Zuschrift des Offiziers. Inzwischen hat Moske bekannt gegeben, daß bereits 200 reaktionäre Generale entlassen worden sind.

Umbildung der Regierung.

Breslau, 1. Oktober. Die Verhandlungen über die Umbildung des Kabinetts haben heute zu einer vollen Verständigung geführt. Die Demokraten übernehmen das Ministerium der Finanzen, dessen Leiter gleichzeitig mit der Vertretung des Reichsanstalters betraut werden wird, das Ministerium des Innern sowie das neue Ministerium zur Durchführung der wirtschaftlichen Friedensbedingungen, insbesondere des Wiederaufbaues Nordfrankreichs und Belgiens. Dem Ministerium werden zugleich die wichtigen Aufgaben der Entschädigung der Auslandsdeutschen, der Entschädigung der Kolonialdeutschen, der Abwicklung der Vorkriegsschulden und der Zwangsliquidationen sowie der Entschädigung für unsere Handelsflotte zugewiesen. Die endgültige Bezeichnung und Geschäftsbereichung für dieses Ministerium bleibt vorbehalten. Auf Grund dieser Verständigung wird Reichskanzler Bauer im Auftrage des Reichspräsidenten die in der Verfassung vorgeschriebenen Verhandlungen führen, die, wie angenommen werden darf, noch im Laufe des morgigen Tages zum Abschluß gelangen werden. Minister David wird dem Kabinett als Minister ohne Portfeuille angehören. Der interfraktionelle Ausschuss tritt, wie früher, unter dem Vorsitz des Herrn v. Bayer wieder in Tätigkeit.

Aus der Fraktion.

Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung wählte am Dienstag den Genossen Scheibemann wieder zu ihrem Vorsitzenden.

Heimkehr der Gefangenen.

Breslau, 1. Oktober. Die Reichsgrenzstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß in den Tagen vom 21. bis 30. September im ganzen 62 423 Heimkehrer in den Durchgangslagern eingetroffen sind. Zu den Transporten aus englischer Hand sind seit dem 17. September Transporte aus amerikanischer Hand hinzugekommen. Die Gesamtzahl der und seit der Note der Allierten vom 29. August zurückgegebenen Kriegsgefangenen beläuft sich auf rund 130 000 Mann. Die Schweizerische Gesandtschaft in Paris hat offiziell mitgeteilt, daß die in französischer Hand befindlichen Kriegsgefangenen ebenfalls nach der Ratifizierung des Friedens in die Heimat zurücktransportiert werden. Da die Rückführung wahrscheinlich in den nächsten Tagen vollzogen wird, kann somit mit einem raschen Abtransport gerechnet werden.

Deutsche Nationalversammlung.

Breslau, 1. Oktober. Am Regierungstisch. Dr. Bell, Erzberger.

Die erste Beratung des Gesetzentwurfs über den Erlass für die durch innere Unruhen entstandenen Schäden wird fortgesetzt.

Abg. Graf zu Dohna (Dt. Vpt.): Die Rechtslage ist zurzeit völlig unhaltbar. Die Gerichte verweigern die Rechtspflege, weil auch sie wissen, daß nachstens ein Gesetz erlassen werden soll, das die früheren Bestimmungen aufhebt. Alles drängt also auf rasche Verabschiedung des Gesetzes. Die Interessen der Gemeinden müssen besser berücksichtigt werden.

Abg. Dr. Cohn (U. S.): Die Tumulte werden vielfach nur von Reichswehrtruppen direkt hervorgerufen. (Lachen.) Wie kann man da den Gemeinden eine Haftpflicht auferlegen. Das Reich muß allein haften. Unterstaatssekretär Lewald hat während des Krieges die größten Schenkslichkeiten des Krieges verteidigt.

Unterstaatssekretär Lewald weist den Vorwurf zurück, als ob er jemals während des Krieges Schenkslichkeiten verteidigt habe. Er habe sich im Gegenteil immer dagegen gewandt und dabei häufig gerade die Zustimmung der äußersten Linken gefunden.

Die Vorlage geht an einen Ausschuss von 21 Mitgliedern.

Es folgt die Interpellation der Deutschen Volkspartei über den

Reiseplan der deutschen Delegation.

Abg. Dr. Hugo (Dt. Vpt.): Die Warenaufnahme vollzieht sich jetzt ohne Kontrolle, und die Folge ist, daß große Summen ins Ausland fließen und Waren dafür hereinkommen, die zur Verfügung der Bevölkerung sind. Den letzten Stoch hat unsere Valuta durch die Politik des Reichsfinanzministers erlitten. Wenn ein Finanzminister öffentlich von der Möglichkeit eines Staatsbankrotts spricht, so wirkt das demütigend und verheerend. (Unruhe im Zentrum.) Der Valutakurs, den diese Politik hervorgerufen hat, beträgt nicht weniger als 35 Prozent. Es müßte unter der jetzigen parlamentarischen Regierung möglich sein, solche Minister zur Verantwortung zu ziehen. Wie ist es möglich, daß ein Minister am Ruder sein kann, der, gelinde ausgedrückt, solche Irrtümer begeht? (Sehr unheimlich im Ztr.) Früher hätte man gesagt: Das ist das persönliche Regiment. (Sehr richtig!) Der Erzberger wird das Vertrauen des Auslandes für Deutschland nicht wieder erlangen. Ich glaube, wenn man Zwangsarbeit auf Wuzgen setzen würde, wäre das sehr heilsam. Die Arbeitslosenunterstützung darf nicht zum Schlupfwinkel für Elemente werden, die Röhren in der Wirtschaftspraxis eingreifen. Ebenso ist die Rückkehr zur Arbeit zu fordern. Sichere Führung wird es gelingen, Valuta anleihen im Ausland aufzunehmen.

Reichsfinanzminister Erzberger:

Alle Vorwürfe des Zentrums sind unbegründet. Eine Notenabstempelung war niemals beabsichtigt, nur ein Notenumtausch zur Verbesserung der Kapitalflucht. Es war höchste Zeit zu solchen Maßnahmen, nur unüberwindbare technische Hindernisse haben die Durchführung verhindert. Es ist unerheblich, zu behaupten, daß diese Pläne einen Kurssturz von 35 Prozent verursacht hätten. Die Verschlechterung der Valuta ist auf ganz andere Momente zurückzuführen. Der Sinn der ganzen Angelegenheit war, Erzberger muß weg, dann wird die Valuta besser. (Sehr richtig! rechts.) Das Ausland hat angeblich kein Vertrauen zu mir. (Sehr richtig! rechts.) Demgegenüber kann ich die ersten Mittelung machen, daß gestern mein Vertreter

in Holland einen großen Valutakreis abgeschlossen

hat, und daß weitere Abschlüsse in der Schweiz sind. (Hört, hört! links und im Ztr.) Allerdings werden solche Abschlüsse durch Neben, wie Sie sie den hier gefühlt haben, nicht gerade erleichtert. (Sehr richtig! r. u. i. Ztr.) Es ist sehr zweifelhaft, ob heute angesichts des Bedenkens der Nationalversammlung der Aufhebung noch angenommen würde. (Zustimmung.) Die Zwangsarbeit wird kommen, aber anders, als es so mancher denkt. Im neuen Deutschen Reich ist für Zwangsarbeiter kein Platz. nur noch wenige Deutsche werden von ihren Renten leben können. Alle werden arbeiten müssen, oben und unten. (Sehr richtig! links.) Die Rechte mag für schnelle Verabschiedung der Reichsnotengesetze sorgen, dann wird auch die Valuta sich heben. Auch in diesem Tage wird der Nationalversammlung eine Vorlage zur Einführung einer Arbeitslosenunterstützung zugehen. Die Arbeitslosigkeit wird in der

Stadt-Theater.
Donnerstag 7 Uhr:
Herrn im Stütz wär.
Freitag 6 Uhr:
Lebenslust.
Sonnabend 7 Uhr:
Herrn im Stütz wär.

Lebe-Theater.
Donnerstag und Freitag,
7 1/2 Uhr:
Prof. Dr. Bernhardt.

Theater-Theater.
Donnerstag und Freitag,
7 1/2 Uhr:
Schule und Liebe.

Schauspielhaus.
Operntheater. 221, 2245
Donnerstag, Sonntag und
Dienstag 7 1/2 Uhr:
Jungfer Schenkens
Freitag und Sonntag, 7 1/2 Uhr:
König Curt Schenkens
Die Besten der Besten.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
König Curt Schenkens:
Der Fingerring.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Der alte Schachtel.
Dienstag, 7 1/2 Uhr:
Die Falschinger.

Stebich
Theater
Täglich 7 1/2 Uhr

Sant Mahesa

May Mary
und weitere

12
Attraktionen
des großen
Musik-Programms.

Viktoria-
Theater.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Famille
Hannemann.
Der Loch-Schlager!

SIOT
Theater
Reuestr. 11/12
Ab 1. Oktober:
Erika Bölon
Betty Schäfer
Ellen Robert
Karl Weigelt
Alfred Möckel
Leo Struck
Beginn 7, Sonn-
u. Feiertag 5 Uhr.

SIOT
Theater
Reuestr. 11/12
Ab 1. Oktober:
Erika Bölon
Betty Schäfer
Ellen Robert
Karl Weigelt
Alfred Möckel
Leo Struck
Beginn 7, Sonn-
u. Feiertag 5 Uhr.

ELGAR
Theater
Täglich 7 1/2 Uhr:
Das große
Eröffnungs-
Programm!

Dominikaner
Theater
Täglich 7 1/2 Uhr
Die überall beliebte
Ebloranz-
7 1/2 Sönger- 7 1/2
Gesellschaft!

Stören Sie keinen!
Hören Sie sich selbst!
Hören Sie sich selbst!
Hören Sie sich selbst!
Hören Sie sich selbst!

Bei allen
Einlagen
die Interessanten
unterstützen
werden.



Lichtspiele
Kendorfstr. 85
Größtes Kino des Südens

Direkt. Max Blauer
i. d. Geschäftsführung in S. L.

Heute letzter Tag
Beginn ab 4 Uhr
2 Erstaufführungen



Bruno Kastner
in
Unter falschem
Mordverdacht

Ferner:
Lya Mara
in
Die weibliche
Bestie

Eden - Theater
Nikolaistr. 27
Heute Erstaufführung
im 100 km-Tempo

Das spannendste
Detektivdrama, das je in
Breslau gezeigt wurde.

Übertritt an Wag-
habigkeit, tollkühnen
Leistungen u. fesselnder
Handlung alles bisher
Gesehene 22819

Joe Edwards
als Meisterdetektiv
Harry Hill
im gut. Beiprogramm.

Beginn der letzten
Vorstellung 8 1/2 Uhr.

ZEPTER
KINO
Dienstag bis
Donnerstag 5-10 Uhr
3 Filmehlager

Extrablatt!
Meisterdetektiv Harry
Hill 300 Seiten.

Abschauer eines er-
mordeten Detektivs,
der als "Tot" sein
eigenes Rätsel löst.

Außerdem: Drama:
Du sollst nicht begreifen
deines höchsten Weis.

Haupt: Emil Stroz,
fröh. Dir. v. Lobe-Th
250 Szenen.

Ferner: Nur 5 Uhr:
Auf Wunsch vieler:
Die Baben aus der
Pantouise, 8 Akte.

Eine Erinnerung für
manchen jetzt Erwach-
senen an seine Kinder-
zeit, in der er noch
Idealie hatte.

Veranst. der Jahre 1911

Stören Sie keinen!
Hören Sie sich selbst!
Hören Sie sich selbst!
Hören Sie sich selbst!
Hören Sie sich selbst!



Direkt. Ernst Klenz.
Heute erwidertlich
letzter Tag!

Beginn: 4, 6, 8 Uhr!
Erstaufführung!
in den prachtvollen Filmen:

Die Arche
Regie:
Rich. Oswald
ist

das
Tager-
gespräch
von Breslau.

Ferner:
Erstaufführung!
Marta Zelenka

in d. humorist. überredeten
Lustspiel
Eines Vergnügens

Toller, überred. Humor
Voranzelge!
Ab
Freitag, 3. Oktober:
Der gr. Maximfilm!

Die
Liebschaften
der
Käthe Keller

Frei nach Motiven
des Romans von
Rich. Skouronnek.

Künstler - Spiele
in den ober. Räumen
des
„Kaiser-Wilhelm-
Café“, Schweidnitzer
Stadtgraben 12.

Künstlerische Leitung:
Direktor Manfred
Jaffé-Waldels vom
Schauspielerbund-
Theater - Berlin.

Täglich 7 1/2 Uhr:
Auftritten
ausserles. Künstler.

Breslauer Trichter
bildet in seiner Eigenart eine
Schenswürdigkeit in Breslau!

Erstkl. Künstler-Konzert!
Musikleitung: Fritz Häusler.

Erstkl. Kunst-Kräfte!
Elegante Ball-Einlagen!

Sonntag: Beginn 4 Uhr.

Etabl. Wilhelmsburg
Neubauerstr. 54 23198
Heute, sowie jeden Donnerstag:
Großes Tanzkränzchen
Ballet Orchester.
einzel. u. 2 St.



Heute
letzter Tag

Am Tor
des Todes

5 Akte
Hochsensationell
tiefgreifend
dara
das glänzende
Beiprogramm

Nordhäuser Kautabak!
prima Ware Rolle 1,20 Mk.
Reiner
Übersetisch. Rauchtabak
Paket 2,20 Mk.
Gehr. Meiduck
Zigaretten - Geschäft
Goldene Wabegasse 22.

Briefmappen
enthaltend 5 Briefbogen
und 5 Umschläge, gutes
Schreibpapier, nur 25 Pf.

Feldpost-Kartenbriefe
Stück 5 Pfg.,
Feldpostkarten Stück 1 Pf.
Geburts-Gratulations-
karten, Hochglanz, 15 Pf.

empfiehlt
Expedition der
„Volkswacht“.

Wappenberg
Konzerttheater
Jnh. O. Thomas
Breslau-Morgenu
Donnerstag, 2. Oktober 1919:
Operetten-Abend
ausgeführt vom
Hombéry-Miksa-Orchester
Dir. Max Hombéry.
Von Nachmittagskonzert
Freitag:
Volkslieder-Abend.
Sonnabend:
Humoristischer Abend.
23217

Bürgerpark
Kriegerdenkmal
Jnh. S. Neuberger
Tel. 2608
Heute Donnerstag:
Vornehmer Tanz
Anfang 5 Uhr.

Wintergarten
Bar
Patis de Dans.
Diele
Reuschestr. 51
Nicolai-Passag

Täglich:
abends 7 Uhr
Musik: Buschmann
10 Künstler
Tischbestellung
Telefon 7041
Wagen-Auffahrt direkt zum Portal.

Preussischer Hof, Oswitz
Jnh. Paul Liebr. 23188
Jeden Donnerstag, sowie jeden Sonntag:
Großes Tanz-Vergnügen.
Jeden Donnerstag von 4-8 Uhr: Kaffee-Freizeit.
Es laden herzlich ein: D. O.

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III



Operetten-Abend
ausgeführt vom
Hombéry-Miksa-Orchester
Dir. Max Hombéry.
Von Nachmittagskonzert
Freitag:
Volkslieder-Abend.
Sonnabend:
Humoristischer Abend.
23217

Bürgerpark
Kriegerdenkmal
Jnh. S. Neuberger
Tel. 2608
Heute Donnerstag:
Vornehmer Tanz
Anfang 5 Uhr.

Wintergarten
Bar
Patis de Dans.
Diele
Reuschestr. 51
Nicolai-Passag

Täglich:
abends 7 Uhr
Musik: Buschmann
10 Künstler
Tischbestellung
Telefon 7041
Wagen-Auffahrt direkt zum Portal.

Preussischer Hof, Oswitz
Jnh. Paul Liebr. 23188
Jeden Donnerstag, sowie jeden Sonntag:
Großes Tanz-Vergnügen.
Jeden Donnerstag von 4-8 Uhr: Kaffee-Freizeit.
Es laden herzlich ein: D. O.

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23
Das schönste und größte
moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 32477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III

Telefon: **Wartburg** Telefon:
Ohle Nr. 758 Ohle Nr. 758
Inh.: Wilh. Stoye.
Konzert- und Gesellschaftshaus
Gräbschenerstraße 94a.
Vornehmstes Konzert- und Ball-Lokal
Donnerstag, 2. Oktober:
Vornehmer Ball
Erstklassige Musik 23232
Wiener Besetzung.

Oberbayern
Gartenstraße 65
Inh.: F. Kroker
Täglich
Die urfidelen
Oberlandler
Anfang 6 Uhr.
Voranzeige. 22849
Ab Sonnabend, den 4. Oktober u.
täglich
Original-Oktoberfeste
à la München
Festwirt Heine Ahrens.
Anfang 6 Uhr. Sonntag 4 Uhr

Kipke - Garten
Scheitnig 23200 Parkstraße 33
Morgen Freitag:
Letztes großes
Kinderfest
im Reich des Rhythmus.
Umzug der Narrengruppen
unter Vorantritt der Musik bei feenhafter
Belichtung des Gartens.
Jedes Kind erhält ein Geschenk.
Beginn 3 Uhr.

Zur Wartburg
Inh.: Wilh. Stoye
Konzert- und Gesellschaftshaus,
Gräbschenerstraße 94a.
Ferner: Ohle 730. Haltestelle Straßenbahnlinie 18.
Empfehl.
Säle für Vereine, Versammlungen, Hochzeiten.
Groß-Pracht-Festsaal (Mosalk-Saal) 4 kleinere Säle
zur Verfügung. 20472
Reelle fachmännische Bedienung.
Zivile Preise.

Die heutige gemeinnützige 23377
Öffentliche Auskunftsstelle
für deutsche Aus-, Rück- u. Einwanderer
(anerkannt vom Reichswanderungsamt) erst-
kostenlos Auskunft in Wanderungstagen.
Büro: Kapitelweg 1, hpt.
Sprechstunden (vorläufig)
Montag und Donnerstag 10-12 Uhr.

Bücher - Freunden
empfehlen wir:
Charles Bandelaire,
Raketen, (Tagebücher), Die Vorhölle.
Julie Wassermann,
Flaubert, ein Selbstporträt
nach seinen Briefen.
à Band, schön brosch. nur 0.80,
geb. 1.25 Mk.
Buchhandlung Volkswacht
modernes Antiquariat.

Bücher - Freunden
empfehlen wir:
Charles Bandelaire,
Raketen, (Tagebücher), Die Vorhölle.
Julie Wassermann,
Flaubert, ein Selbstporträt
nach seinen Briefen.
à Band, schön brosch. nur 0.80,
geb. 1.25 Mk.
Buchhandlung Volkswacht
modernes Antiquariat.

Bücher - Freunden
empfehlen wir:
Charles Bandelaire,
Raketen, (Tagebücher), Die Vorhölle.
Julie Wassermann,
Flaubert, ein Selbstporträt
nach seinen Briefen.
à Band, schön brosch. nur 0.80,
geb. 1.25 Mk.
Buchhandlung Volkswacht
modernes Antiquariat.

Bücher - Freunden
empfehlen wir:
Charles Bandelaire,
Raketen, (Tagebücher), Die Vorhölle.
Julie Wassermann,
Flaubert, ein Selbstporträt
nach seinen Briefen.
à Band, schön brosch. nur 0.80,
geb. 1.25 Mk.
Buchhandlung Volkswacht
modernes Antiquariat.

Bücher - Freunden
empfehlen wir:
Charles Bandelaire,
Raketen, (Tagebücher), Die Vorhölle.
Julie Wassermann,
Flaubert, ein Selbstporträt
nach seinen Briefen.
à Band, schön brosch. nur 0.80,
geb. 1.25 Mk.
Buchhandlung Volkswacht
modernes Antiquariat.

Bücher - Freunden
empfehlen wir:
Charles Bandelaire,
Raketen, (Tagebücher), Die Vorhölle.
Julie Wassermann,
Flaubert, ein Selbstporträt
nach seinen Briefen.
à Band, schön brosch. nur 0.80,
geb. 1.25 Mk.
Buchhandlung Volkswacht
modernes Antiquariat.

Bücher - Freunden
empfehlen wir:
Charles Bandelaire,
Raketen, (Tagebücher), Die Vorhölle.
Julie Wassermann,
Flaubert, ein Selbstporträt
nach seinen Briefen.
à Band, schön brosch. nur 0.80,
geb. 1.25 Mk.
Buchhandlung Volkswacht
modernes Antiquariat.

Bücher - Freunden
empfehlen wir:
Charles Bandelaire,
Raketen, (Tagebücher), Die Vorhölle.
Julie Wassermann,
Flaubert, ein Selbstporträt
nach seinen Briefen.
à Band, schön bro

Familiennachrichten

Deutscher Hatarbolter-Verband... Oskar Nitschke... Die Beerdigung findet Freitag, den 3. Oktober...

Wehmütige Erinnerung... Herrn Tadeus von Reykowski... O grausames Schicksal... Das schrecklichste Verbrechen...

+ Frauen! +... Bei krankhaften Störungen bestellen Sie sofort...

Die Gedächtnisstärke der Frauen... Kapseln... beseitigt Haarausfall und fördert den Haarwuchs...

Möbel... Karsunky... Schränke, Vertikals, Bettstellen, Spiegel, Diwans, Couchsofas, Kleiderschränke...

Das große Massensterben... der Kaninchen verhütet bei Blähungen, Kolik, Trümmelfucht ujm. Apotheker Schambachers „Karnikol“...

Häuten und Zellen... Neumarkt 41... Hermann Rosenthal, Antonstr. 17...

Paul Heinrich... Verkauf... 127. 128. 129.

Bild-Vergrößerungen!

Amt Ohle 67... Rano Walter... Zahnersatz... mit und ohne Gummipflaster...

Gummiwaren... jeder Art... Gummihüte... Gummihandschuhe...

Hygienische Frauenartikel... Spätspritzen, Irrigatoren... Gummihüte...

Anna Csillagomade... beseitigt Haarausfall und fördert den Haarwuchs...

Hansa-Drogerie... Tergartenstr. 42, 19404... Gummihüte...

Ausfluss... Blasenleiden... Gummihüte...

Frauen und Mädchen... Schlafzimmer... Goldene Kranzringe...

Achtung!!... Möbel... Taschenuhren... Gramophone...

Ein Maler... Ein Maler... Ein Maler...

Ein Maler... Ein Maler... Ein Maler...

Reuchmittelverteilung.

Da die Belieferung aller Kleinverkaufsstellen mit Reuchmittel noch nicht völlig durchgeführt werden konnte...

Der Magistrat... Sehr billig! Männer-Arbeitshosen... Knaben-Anzüge...

Sehr billig! Männer-Arbeitshosen... Knaben-Anzüge... 1950...

Sehr billig! Männer-Arbeitshosen... Knaben-Anzüge... 1950...

Schicke Herrenkleidung... Militär-Mäntel... Karlsruher...

Samt-Hüte... Velour-Hüte... Filz-Hüte... Karlsruher...

Winterkartoffeln... Karlsruher... Karlsruher...

Arbeitsmarkt... Stellenangebote... Karlsruher...

Platzvertreter... Karlsruher... Karlsruher...

Packer für Glas und Porzellan und Haushälter... Karlsruher...

Zischler

Sakkos und Joppen! Ernst & Georg Cohn... Schneidergesellen...

Schneidergesellen... Tüchtige Handnäherinnen... Maschinentnäherinnen...

Maschinentnäherinnen... Tüchtige Näherinnen auf Damenkonfektion...

Maschinen-Näherinnen... Tüchtige Näherinnen...

Näherinnen zur Damenkonfektion... Stachura, Reibigerplatz 2, part.

Flotte Maschinennäherinnen... Ein anständ. Laufmädchen...

Trägerinnen... Verlag der „Volkswacht“...

Zischler... Näherin... Näherinnen...

Näherin... Näherinnen... Näherinnen...

Näherin... Näherinnen... Näherinnen...

Freih. F. Alkoholfreie Getränke, Wein, Bier, etc. **Demmig-Brause**, **Sped & Säring**, **Thomas-Brause**, **Almos, P.**, **Dittmann**, **Dreier**, **Thiel, Julius**, **Wende-Institut**, **Wegmann**, **Schwarzer Hund**, **M. Anders Nachf.**, **Gelegenheitskäufe**, **Schwarz, R.**, **M. Meiner & Co.**, **Pandapisten**, **Rein, G.**, **Becker'sches Institut**, **Beiler, J.**, **Seimann, G.**, **Wolfe, M.**, **Vielst**, **F. Berner**, **Karl, P.**, **Preisler, A.**, **Nati Wiedemann**, **Benarskleidung, Wäsche**, **Genel-Fuchs**, **Bettfedern u. Bettstellen**, **Schubert, H.**, **Sier-Braueren**, **Blauer Adler**, **Grüner Polka**, **Bräuer zum Lindbaum**, **Blumen und Kränze**

Brüsen-Wolff, **Brückenwagen**, **Schäufel, G.**, **Bürstenwaren**, **Hoffmann, G.**, **Leut, R. G.**, **London & Co.**, **Schleuter, O.**, **Berner, R.**, **Café und Konditoreien**, **Zum Baronhof**, **Café Corso**, **Woyan, Karl**, **Café und Restaurant**, **Schwarzer Hund**, **M. Anders Nachf.**, **Gelegenheitskäufe**, **Schwarz, R.**, **Genel-Fuchs**, **Drogen und Farben**, **Alexander-Drog.**, **Alma-Drogerie**, **Augusta-Drogerie**, **Drogen-Haus Stillen**, **Nydia-Drogerie**, **Linne-Drogerie**, **Viktoria-Drogerie**, **Preckerstein**, **Düngemittel**, **Fahrradhandlung**, **Galle**, **Gomolla**, **Sagendorf, A.**, **Kaiser**, **Kellmann**

Fahrradhandlung, **Kluger, J.**, **Schmidt & Kanold**, **Bräuer's Senfale**, **Schneider, O.**, **Bürger-Park**, **Central-Ball-Seal**, **Gr. Tanz**, **Stadt Donzig**, **Färberel u. Wäscherei**, **Färberel Lorenz**, **Federn**, **Althaus Fischhalle**, **Fleischereien und Wurstfabriken**, **Wende, G.**, **Friesenreschäfte**, **Calanterie, Kurz- und Spickereien**, **Jul. Borjache**, **Wartenczak**, **Thiel, R.**, **Gardinen, Teppiche**, **Gasthäuser u. Hotels**, **Zum Gellhorn**, **Schwärzer Adler**, **Apollon**, **Goldener Frieden**, **Grab-Netze**, **Heutzel Festale**, **Zum roten Kreuz**

Bezugsquellen - Verzeichnis, **Gastwirtschaften**, **Hierglocke**, **Bräuer's Senfale**, **Schneider, O.**, **Bürger-Park**, **Central-Ball-Seal**, **Gr. Tanz**, **Stadt Donzig**, **Färberel u. Wäscherei**, **Färberel Lorenz**, **Federn**, **Althaus Fischhalle**, **Fleischereien und Wurstfabriken**, **Wende, G.**, **Friesenreschäfte**, **Calanterie, Kurz- und Spickereien**, **Jul. Borjache**, **Wartenczak**, **Thiel, R.**, **Gardinen, Teppiche**, **Gasthäuser u. Hotels**, **Zum Gellhorn**, **Schwärzer Adler**, **Apollon**, **Goldener Frieden**, **Grab-Netze**, **Heutzel Festale**, **Zum roten Kreuz**

Die Sozialisierung, **Angestellte, Beamte u. Arbeiter**, **ber sich dem**, **Konsum- u. Sparverein**, **„Vorwärts“**, **anschießt. Beitrittsbedingungen werden**, **in nachstehenden 15 Verkaufsstellen ent-**, **gegengenommen:**, **1. Matthäi, 122**, **2. Krumpholtz, 83**, **3. Bredt, 28**, **4. Schwenk, 25**, **5. Schwenk, 94**, **6. Deuschle, 140**, **7. Gröbner, 46**, **8. Gröbner, 19**, **9. Gröbner, 11**, **10. Dux, 3**, **11. Dux, 13**, **12. Dux, 14**, **13. Dux, 1**, **14. Dux, 1**, **15. Dux, 12**

Gastwirtschaften, **Markthallen - Restaurant**, **Zum G. Meerschmitt**, **Grat Mollke**, **Pantke's Kaffee**, **Solgners Restaurant**, **Gasthaus Zum Gellhorn**, **„Zum Pfeiffer“**, **Armer**, **Freiburg, G.**, **Gasse**, **Kauter Hahnen**, **Korrmann, R.**, **Uto, Friedl**, **Armer**, **Freiburg, G.**, **Gasse**, **Kauter Hahnen**, **Korrmann, R.**, **Uto, Friedl**

Gastwirtschaften, **Konzerthaus Volksgarten**, **Wosnitz's Restaurant**, **Zur Gröbnerbrücke**, **C. Zebel**, **Katal**, **Haucke, Nikolaistr. 63b**, **Blehan, Karl**, **Brendel, R.**, **Borgelt & Sohn**, **Dante, B. W.**, **Erner, C.**, **Frank, C.**, **Kunzel & Müller**, **Slegert, R.**, **Wilborn & Feldmann**, **Wolf**, **Grab- und Türschilder**, **Gravioanstalt**, **Grob, P.**, **Gummwaren**, **Reeder, C.**, **Klose, H.**, **Schlesische Gummwaren**, **Haus- u. Küchengeräte**, **Armer**, **Freiburg, G.**, **Gasse**, **Kauter Hahnen**, **Korrmann, R.**, **Uto, Friedl**

Korsets, **Herzmann, Carl**, **Herren-Kardorobe**, **J. Biele**, **Vochsitz- und Beerdigungsführer**, **Korbwaren**, **Krankengymnastik**, **Kunstliche Blumen**, **Künstliche Gläser**, **Schulze, Karl**, **Lacke, Farben**, **Ferden, Lacke**, **Lampen und Beleuchtungsartikel**, **Schwabe, W.**, **Lederwaren u. Sattler**, **Frank, M.**, **Gebr. Buchmann**, **Eisinger, J.**, **Bordag, Otto**, **Gebr. Buchmann**, **Eisinger, M.**, **Em. Fröhlich**, **Geppert, E.**, **Giesel**, **Möbel-Grosste**, **Hübner, Rensbert**, **Karjuntzy**, **Kogel, A.**, **Möbelhandl. Gerten**, **Rosner, L.**, **Schubert, G.**, **Uebelhorst, J.**

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 2. Oktober.

Warum

ist Du noch nicht Mitglied der sozialdemokratischen Partei?

Sicher nur aus Gleichgültigkeit und Lässigkeit. Diese Gleichgültigkeit in der Vergangenheit ist die Ursache alles, was uns gekommenen Übels, des furchtbaren Weltkriegs und aller Not und des Elends. Deshalb fort mit dieser alten, so gefährlichen Gleichgültigkeit. Kämpfe Dich um alle politischen Vorgänge im Reich, Staat und Gemeinde. Trete

Jetzt

der sozialdemokratischen Partei bei. Das ist die politische Organisation, der jeder freiwillig denke Staatsbürger angehören muß, um mitarbeiten am Auf- und Ausbau der deutschen Republik.

Aufnahmen in die Partei können jederzeit im Parteisekretariat, Gemeinshaus, Zimmer 36, sowie bei den Bezirksführern und allen anderen Vertrauensleuten der Partei bewirkt werden.

Eine Innungsstrauer-Lüge.

In einer Handwerkerversammlung wurde kürzlich behauptet, beim städtischen Arbeitsnachweise erhalte jeder Arbeitslose eine Nummer und nach dieser Nummer würden die Gewerbetreibenden die Arbeitslosen zugewiesen, die sie unbedingt annehmen müßten. Der Einfluß der Arbeitgeber bei dieser Vermittlung sei ausgeschlossen; insbesondere gelte dies für die Bäcker. Die im März d. J. zwischen Arbeitsamt, Bäcker-Innung und Bäcker-Verband provisorisch vereinbarten Richtlinien für die Bekämpfung des Arbeitsamtes bestimmen aber folgendes:

„Arbeitsvermittler sind ein Arbeitgebervertreter und Arbeitnehmervertreter. Widerstreit ein Vermittler der geschäftlichen Handlung eines anderen Vermittlers und bleibt ein Einigungsversuch durch den Leiter des städtischen Arbeitsnachweises ergebnislos, so unterbleibt die Handlung vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung des Abteilungsamtes. Die Arbeitgebervertreter und die Arbeitnehmervertreter werden von den betreffenden Berufsverbänden gewählt. Die Reihenfolge in der Berücksichtigung der offenen Stellen und der Arbeitsgelegenheiten richtet sich nach der Art der Anforderungen der Arbeitgeber und der Fähigkeiten der Arbeitsuchenden und nach der Dauer der Anmeldung. Ist eine Stelle bei einem Arbeitgeber offen, bei dem ein Arbeitsuchender schon längere Zeit gearbeitet hat, oder liegt ein anderer wichtiger Grund vor, so kommt außer der Reihe der Reihe vermittelt werden.“

Da Arbeitgeber, die sich irgendwie benachteiligt fühlen, sich an ihren Arbeitgeber-Vertrauensmann beim Arbeitsnachweise wenden können, der für jede Handlung des Arbeitsnachweises mit verantwortlich ist, so ist die Innungsstrauer-Lüge nur zu durchsichtig. Sie wollen wieder den Innungs-Arbeitsnachweise haben, wo sie bekanntlich schalten und walten konnten, wie es ihnen paßt.

Heraus aus der Großstadt.

Wenn man die langen Reihen der Kriegsverletzten sieht, die täglich bei dem städtischen Arbeitsamt - Abteilung Kriegsverletzte - erscheinen, um ihre Arbeitslosigkeit nachzuweisen, so kommen einem bei Betrachtung der hiesigen ehemaligen Vaterlandsverteidiger, die vielfach recht vergrämt und verbittert aussehen, die verschiedensten Gedanken.

Man fragt sich immer und immer wieder: Sollte es denn durchaus nicht möglich sein, diese verdienten Männer so unterzubringen, daß sie zufriedener sind, und der Sonnenhitze auf ihren Gesichtern wieder herborgezaubert wird? Vielen sieht man es von großer Weite an, daß sie sich nur mit schwerem Herzen dort anstellen.

Man kann sich des Gefühls nicht erwehren, daß es dem Arbeitsamt allein, das sich zwar die größte Mühe um die Unterbringung ihrer Schicksale gibt, kaum gelingen wird, die erforderlichen Stellen reiflos zu vermitteln. Hier müßte die Allgemeinheit helfen. Die Dankbarkeit für die Kriegsverletzten, die für ihre Mitmenschen oft das Leben auf das Spiel setzen mußten, darf und soll nicht erlöschen.

Aber einig sind wir uns wohl alle darüber, daß eine Abwanderung aus den Großstädten nach dem platten Lande, das noch recht aufnahmefähig ist, nicht kommen und die Abneigung mancher Städter gegen das Landleben wird überwunden werden müssen, wenn wir wieder zu normalen Verhältnissen kommen wollen.

Welche großen volkswirtschaftlichen Nachteile die Abwanderung vom Lande mit sich bringt, kann man augenscheinlich am besten erkennen, wenn man die schönen fruchtbaren Landstriche durchwandert, die wir an Polen abgeben müssen bezw. sollen.

Da es durch den Fortzug an deutschen Arbeitskräften mangelte, haben die dortigen Großgrundbesitzer - leider sind es viel zu viel - polnische Arbeiter und Arbeiterinnen herangezogen, so daß man jetzt dort deutsche Arbeiter so gut wie gar nicht mehr sieht. Freilich kann man es einem aufgeklärten, vorwärtsstrebenden Arbeiter nicht verdenken, wenn er an der dort bestehenden schlechteren Wohn- und Lohnverhältnissen nicht bleiben will. Wenn wir aber nicht wollen, daß wir durch den Abzug nach und nach ganz von unserer deutschen Höhe bedrängt werden, so müssen wir hier den Fehel ansehen und dafür sorgen, daß dem Landarbeiter ein menschenwürdiges Dasein geschaffen und ihm die Möglichkeit geboten wird, durch Erwerb von Land eine selbstständige Existenz zu gründen und auf diese Weise vorwärts zu kommen.

Zunehmend und aus neuer Stelle- und Stellenstellen können geschaffen werden und werden den Juden ein jüdisches Brot bräuen

baumaterial hätten die vorhandenen großen Wälder zur Genüge. Ferner bergen diese Wälder noch manch ungehobenen Schatz an Streu, Brennmaterial, Beeren, Pilzen usw. Mit der Neubebauung würden auch neue Erwerbsquellen für Handwerker, Gewerbetreibende und Kaufleute entstehen.

Daß zudem das Leben auf dem Lande ein viel gesünderes ist, steht doch zweifellos fest. Als Großstädter braucht man sich nur mal einige Monate auf dem Lande zu betätigen; man wird bald merken, daß sich die Lungen förmlich weiten, die erregten Nerven verhältnismäßig schnell beruhigen. Von der furchtbaren Not, die der Städter durchlebt hat und vielfach weiter durchlebt, weiß der Landmann nur vom Hörensagen. Es ist ja auch ein Glück, daß wenigstens ein Teil der Bevölkerung von den entsetzlichen Folgen dieses Hungerkrieges verschont geblieben ist.

„Heraus aus der Großstadt!“ muß die Parole bleiben. Neubelebungen in großem Umfange können uns retten. Wenn von den großen Gütern über 3000 und mehr Morgen zwei Drittel durch Enteignung abgenommen werden, so geschieht das nur im Volksinteresse.

Gingelandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Ausstellungen aus unserem Bereich, die die Welt zum die wichtigste Veranstaltung des Jahres sind.

Hausindustrie bei Beamten.

Zu obigen „Gingelandt“ in der Nummer vom 24. Sept. über gestalte ich mir namens der Breslauer Oberlehrer folgendes zu bemerken: 1. Der Einsender rücht sich über den Umfang und die Zahl der Korrekturen und Vorbereitungen. Nicht manche, sondern fast alle Oberlehrer haben dafür täglich mehrere Stunden aufzuwenden. 2. Wir haben niemals mehr erlebt, als Gleichstellung in Gehalt und Rang mit den gleich oder entsprechender Weise vorgebildeten akademischen Beamten. 3. Dagegen, daß die Oberlehrer dem Staate oder der Stadt ihre Arbeitskraft einziehen, um sie für Nebenverdienst zu nützen, richtet sich die Ministerialverordnung vom 27. 11. 1893. Durch sie wird dem Direktor und dem Provinzial-Schulkollegium zur Pflicht gemacht, Mißstände irgend welcher Art, die sich durch das Erziehen von Privatstunden oder das Halten von Pensionären ergeben könnten, zu verhindern. Ein Verfahren, wie es der Verfasser schildert, würde in unseren eigenen Reihen die schärfste Mißbilligung erfahren. 4. Die Listen, in denen wir unsere Privatstunden und Pensionäre angeben bezw. dem B. S. R. zu melden haben, stehen auch, wie aus gelegentlicher Mißfrage hervorgeht, der Steuerbehörde zur Verfügung.

Prof. Kessel,

Vorsitzender des Breslauer Philologen-Vereins.

Die Oberlehrer und der Nachhilunterricht.

Der Einsender des Aufsatzes „Hausindustrie bei Beamten“ befindet sich zweifellos im Recht, wenn er meint, daß nach dem Willen der Verbände die Oberlehrer ihre Kräfte nur der Schule zu widmen haben. Das ist aber auch die oft ausgesprochene Ueberzeugung der Oberlehrerschaft selbst. Wenn sich nun einzelne Oberlehrer insofern schlechter, wirtschaftlicher Lage gezwungen sehen, trotzdem sich unter Zustimmung der Behörden Nebenverdienst durch Privatstunden zu verschaffen, so ist dies außerordentlich zu bedauern. Denn trotz der Leuerungszulagen befinden sich heute viele Oberlehrer wie viele andere Beamte in großer wirtschaftlicher Not. Sollten sich aber die von dem Herrn Einsender erwähnten Untermöglichkeiten irgendwo ereignen, wovon in weiten Kreisen der Oberlehrer sowie sicherlich auch den vorgesetzten Behörden nichts bekannt ist, so würde sich der Herr Einsender ein Verdienst um die öffentliche Sittlichkeit erwerben, wenn er solche Fälle zusehenden Ortes zur Anzeige bringen wollte. Er würde sich dadurch nur den Dank der Öffentlichkeit und auch des Oberlehrerstandes erwerben. Solche Vorwürfe aber öffentlich und aus sicherem Verstand zu erheben und dadurch einem ganzen ehrenwerten Stande den Vorwurf sittlicher Verbundenheit anzuhängen, kann nicht als ein Zeichen vornehmer Gesinnung angesehen und muß auf das entschiedenste zurückgewiesen werden.

Schlesien und Posen.

Das deutsch-polnische Abkommen unterzeichnet!

Berlin, 2. Oktober. Im Auswärtigen Amt ist gestern Nacht um 11 Uhr der erste Staatsvertrag zwischen Deutschland und Polen unterzeichnet worden. Die beiden Staaten erklären ihr Einverständnis, zunächst das Abkommen über die Amnestie für politische Verbrechen und Vergehen sowie über die Freilassung der Kriegsgefangenen abzuschließen. Beide Staaten geben die Kriegsgefangenen umgehend heraus.

Das ist der erste freie Staatsvertrag, den die Republik Deutschland abgeschlossen hat.

Bedrohlicher Streik in Oberschlesien.

Sattowitz, 1. Oktober. Unter den ober-schlesischen Eisenbahnarbeitern herrscht starke Erregung, weil ihnen die für den 1. Oktober bewilligte Beschäftigungszulage für Winterwärde vollständig einbehalten worden ist, während die neue Reichszulage zwar gewährt werden soll, aber hierfür noch keine Gelder angewiesen worden sind. Die Eisenbahner befinden sich in einer großen Notlage und drängen für den Fall, daß nicht bald der notwendige Ausgleich geschaffen und die bewilligten Summen ausgegahlt werden, mit dem Streik. Ebenso gibt es unter den Metall- und Jüttenarbeitern auf der Vereinigten Königs- und Laurahütte eine große Erregung. Die Eisenbahner werden durch die Verwaltung eine Anzahl her wegen ihres starken Herrentums in der Revolutionszeit aus den Betrieben entfernt. Die Arbeiter werden eingesperrt. Die Arbeiter weigern sich, diese Beamten als Vorgesetzte anzuerkennen. Die Direktion der Vereinigten Königs- und Laurahütte hat

darauf 700 Arbeitern gekündigt. Die Kündigungsfrist beträgt 14 Tage. Die Belegschaften haben darauf in Versammlungen beschlossen, in der gesamten ober-schlesischen Metall- und Jüttenindustrie den Streik zu propagieren, falls diese Kündigungen nicht zurückgezogen werden.

Die Leitung der Königs- und Laurahütte scheint ruhige Zeiten nicht mehr erwarten zu können. Warum werden diese Werkmeister wieder eingestellt? Soll es zum Streik kommen, nur weil die Leitung darauf besteht, einige Antreiber in ihre Betriebe aufzunehmen, von denen die Arbeiter nicht mehr gekündigt sein wollen. Kommt es zu diesem Streik, dann liegt wieder einmal offen zutage, daß den Häutenbesitzern an schaffenden Betrieben nichts liegt, obwohl ja gerade von dieser Seite immer der Ruf ertönt: Arbeiten, arbeiten.

Was den ober-schlesischen Arbeiter in Polen erwartet!

Der in Warschau erscheinende „Robotnik“ gibt unter dem Titel „Ein Spiel der Werrückten“ folgendes treffendes Spiegelbild von den Zuständen in Polen:

Wir haben wiederholt vor der drohenden Gefahr des Winters gewarnt. Wir haben an die Regierung die Frage gestellt, ob sie sich von dem Ernste der Lage Rechenschaft gibt. Wir haben hingewiesen, wohin die reaktionäre Politik der Regierung und die herausfordernde Haltung der Bourgeoisie führen.

Was sich gegenwärtig tut, ist ein wahnsinniges Spiel von Leuten, die entweder schrecklich leichtsinnig oder irrsinnig reaktionäre sind, die lieber das Land zu Grunde richten, ehe sie von ihren Klassenprivilegien etwas abtreten.

Sie nehmen einen verhassten Kampf mit der Agrarreform auf, der direkt einen revolutionären Charakter trägt. Man sucht mit allen Mitteln einen Zusammenstoß zwischen den Bauern und dem Oligarchat auf Grund der Agrarreform herbeizuführen. Wenn es gelingen sollte, die beiden Kategorien der Landbevölkerung in einen unheilvollen Kampf zu stürzen, so wäre die Sache der Großgrundbesitzer gewonnen. Sie würden als „lachender Dritter“ an der Seite stehen und den gegenseitigen Augenblick benutzen, um ihre Besitztümer wiederzugewinnen. Daß sie das Land in ein Chaos der Anarchie stürzen, kümmert sie wenig. Es kommt ihnen nur darauf an, daß sie ihre Güter ungeschmälert zurückverlangen, daß der Großgrundbesitzer gerettet wird. Aber diese Herren können sich auch verrechnen: Sie können die Agrarreform so glücklich umsetzen, daß eine andere, viel radikalere kommen wird, die ihnen noch weniger schmecken wird.

Die Reaktion verteidigt ihre Meinherrschaft. Was kümmert sie, daß sich das schreckliche Geipenst nähert?

Die Verplegungsfrage steht in ihrer ganzen drohenden Gefahr vor uns. Was wurde bisher von der Regierung getan, um einer Katastrophe vorzubeugen? Wird das Getreide reichlich requiriert? Wurden die Normen der Verteilung genau bearbeitet, damit jedes Korn berechnet und in entsprechender Weise, in entsprechender Zeit und an entsprechenden Orte verbracht wird? Wurde ein Plan ausgearbeitet, wie der geringe Eisenbahnpark die nötigen Lebensmittelwagen zur rechten Zeit wird befördern können? Werden wir Polen als eine Einheit betrachtet, deren Gebiete gleichmäßig verpflegt werden, oder werden wir zusehen müssen, wie jedes der drei Teile des Vereinigten Polens sich voneinander absondert und abschließt?

Diese Frage und viele andere rufen große Beunruhigung hervor. Was heute vor sich geht, läßt das Schlimmste befürchten. Es wird nichts unternommen, um den Hunger zu bekämpfen, nichts gemacht, um die großen Unterschiede zwischen der armen und der reichen Bevölkerung zu beseitigen; der große Kontrast hat einen Charakter angenommen, der Wäse verleiht. Aber bestimmt werden wir Hunger und Wohlstandstages haben, die zu Gunsten der vor Hunger sterbenden, durch Elend getöteten Bevölkerung veranstaltet werden.

Wir haben wiederholt über die Bekämpfung der Stadt Loda, dieses Gewimmels von Arbeitslosen, dieses industriellen Ungeheuers, dem man wenigstens etwas seiner früheren Kraft zurückgeben muß, um es am Leben zu erhalten, durch die Regierung geschrieben. Unsere Regierungsbehörden hohllottieren Loda, weil an seiner Spitze ein Arbeitsmagistrat steht. Man kommt Loda nicht zu Hilfe, gibt ihm kein Geld, geht mit Lebensmitteln und Artikeln des notwendigen Bedarfs. Die Bourgeoisie bestrebt die Sozialisten im Stadtrat und die Prokureure der Bourgeoisie weigeln die Arbeitslosen, denen die Regierung keine Unterstützungen zahlen und die das Arbeitsministerium direkt auf die Straße geworfen hat, gegen den Magistrat auf.

So werden angesichts des nahenden Winters die Arbeiter von der Regierung auf die Straße geworfen und den Arbeitslosen keine Unterstützung gewährt.

Um sich bei den Wahlen beliebt zu machen, hat Herr Jasionowski (Minister für öffentliche Arbeiten) mit den Arbeitern kurzen Prozeß gemacht. Er hat sie auf die Straße geworfen. Es finden sich sofort Prokureure der Bourgeoisie zur Stelle, die den Arbeitern auslasternd: Wendet euch an das Arbeitsministerium, es hat euch der Arbeit beraubt. Die wirklich Schuldigen lenken die Aufmerksamkeit von sich, um sie auf das verhasste Arbeitsministerium zu richten.

Das Arbeitsministerium ist eine neugestiftete Behörde, eine Institution, die die Aufgabe hat, die Interessen der städtischen und ländlichen Arbeiter zu wahren und für Arbeit zu sorgen. Deshalb wieder mit dem Arbeitsministerium - greifen die Reaktionen an führen einen verhassten Kampf mit ihm.

Die Regierung bestrebt hauptsächlich aus Feinden des Arbeitsministeriums. Fast jedes Ministerium will ihm irgend einen Verwaltungsbezirk streitig machen, um auf diese Weise die Bourgeoisie zu beruhigen, daß die Interessen der Arbeiter hier geschützt sind.

zum für innere Angelegenheit will das Inspektorat der Arbeit an sich ziehen, das Ministerium für die öffentliche Gesundheit - das Versicherungsministerium der soziale Schutz soll einem besonderen Ministerium übertragen werden. Der Ministerrat hat neulich eine, übrigens ganz unlegale, Verfügung erlassen, auf Grund welcher die Tätigkeit und die Behörden des Arbeitsministeriums in der Provinz der Aufsicht des Starosten, d. h. der Polizeiverwaltungsbeamten, unterstellt werden soll.

Diese Verfügung ist nicht nur unlegal und rechtlos, sondern auch widerständig. Die Provinzialbehörden des Arbeitsministeriums umfassen oft mehrere Kreise - d. h. daß jede Behörde mehreren Starosten unterstellt ist.

In dem Augenblick, wo man der sozialen Politik und dem Arbeiterschutz am meisten Aufmerksamkeit zuwenden müßte - beseitigt die reaktionäre Regierung das Arbeitsministerium. Die skandalöse Geschichte mit den beiden Herren Bepelowski ist der tragikomische Beweis dafür.

Auf jedem Schritt und Tritt werden dem Arbeitsministerium Schwierigkeiten bereitet, die Interessen der Arbeiter vernachlässigt. So benachrichtigte das Finanzministerium - es klingt fast so als wenn es ein Scherz wäre, - daß es statt 18 Millionen Mark nur 10 Millionen Mark für Arbeitslosenunterstützung bewilligen kann. Angesichts dessen wird die Unterbringung der Arbeitslosen für einige Wochen ausfallen.

Ein anderes Beispiel. Ein notwendiges Bedürfnis des Warschauer Proletariats ist die Bildung einer Stadtkrankenkasse. Zu diesem Zweck hat das Arbeitsministerium, eigentlich die Regierung, für das Arbeitsministerium ein Haus an der Piotrowstrasse requiriert.

Aber Polen wird bald mit einem neuen Ministerium beglückt, einem Ministerium des Modislaw Seyda, einem Ministerium des polnischen Partikularismus. Polen muß in Warschau ein eigenes Haus besitzen - und Herr Seyda kauft das für die Krankenkasse requirierte Haus, kauft es ohne Erlaubnis des Ministerrates. Die Krankenkasse ist ohne Sozial, aber Herr Seyda hat eins.

Das oberste Staatshaupt Pilsudski drückte sich in einem Gespräche mit einem amerikanischen Journalisten aus, daß er oft den Eindruck habe, Polen direkt aus dem 17. in das 20. Jahrhundert verlegt zu haben.

Pilsudski bedauerte sehr, daß es bei uns (soviel Leute aus dem 17. Jahrhundert gibt, die die menschliche Entwicklung und die neuzeitlichen Forderungen nicht verstehen können.

Aber wie kann man Polen in das 20. Jahrhundert verlegen, wenn die Regierung aus dem 17. stammt? Wie kann bei uns das 20. Jahrhundert herrschen, wenn die herrschende Reaktion Polen in die Zeiten zurückführt, in welchen die Interessen der Massen nichts und die Interessen der privilegierten Klassen alles bedeutet?

Krieg. Am 2. Oktober wählten: Hier fanden am Soabend, den 27. d. Wts., die Amtsverpflichtungen für den Landkreis Brieg statt. Zwischen den sozialdemokratischen und den demokratischen Kreisabgeordneten war ein Kompromiß zustande gekommen, um die reaktionärsten Amtsvorsteher, an der Spitze den Schwiegervater des gewählten Landrats, Graf v. Rößern, den Kammerherrn v. Woyrsch, zu entfernen. Leider ist der Versuch für diesmal an der Pflichtvergessenheit zweier unserer Genossen gescheitert. Der Kreisrat setzt sich aus 28 Mitgliedern zusammen. Davon 11 Sozialdemokraten, 1 Demokrat, 1 Deutsche Volkspartei und 15 Reaktionäre. In den letzteren sind drei politische Doppelgänger, die noch nicht wissen, zu welcher Partei sie gehören; die aber Arme und Weine spreizen, wenn es „Kammerherr“ v. Woyrsch an Wänden geht. So war also von vornherein für uns wenig Aussicht. Aber trotz alledem wäre es uns gelungen, eine Mehrheit in unserem Sinne zustande zu bringen. Die Herrn Woyrsch und Genossen wären samt und sonders verdrängt worden. Leider fehlten dann zwei Abgeordnete unserer Partei, so daß die Arbeiterliste mit 13 gegen 12 Stimmen gewählt wurde. Ein warnendes Beispiel für unsere Genossen, sich in Zukunft ihre Kandidaturen auf Zuverlässigkeit genau anzusehen. Genosse Stud aus Simburg wurde von einem Mißgeschick betroffen, daß sein Erscheinen verhindert. Schlimmer war es mit dem Genossen Pohl aus Löwen, der einfach auf einer Karte an einen anderen Kreisabgeordneten mitteilte, daß er „geschäftlich“ verhindert sei! Es klingt fast ungläublich, da der Genosse wissen mußte, daß er durch sein Fernbleiben 20 konservativen Amtsvorstehern in den Sattel half. An der Tatsache ist jetzt nichts mehr zu ändern. Unsere Löwener Genossen werden wissen, was sie zu tun haben. Unsere Genossen im Landkreis aber bitten wir, deswegen den Mut nicht sinken zu lassen. Dieser Zufall bedeutet für Woyrsch und Genossen nur eine Galgenfrist. In wenigen Monaten finden Neuwahlen auf Grund der neuen Verfassungsstufe statt. Mühe die Zeit aus, kauft die Organisation, werbt Leber für die „Volkswacht“, gründet Ortsgruppen wo Folge noch nicht bestehen. Es müßte mit dem Teufel gehen, wenn wir nicht die konservativen Amtsvorsteher, beseitigen könnten. Nur Beharrlichkeit führt zum Ziele. Wir haben den Kampf mit dem Landrat gewonnen, wir werden auch den Kampf mit den Amtsvorstehern gewinnen.

Am 2. Oktober wählten: Hier fanden am Soabend, den 27. d. Wts., die Amtsverpflichtungen für den Landkreis Brieg statt. Zwischen den sozialdemokratischen und den demokratischen Kreisabgeordneten war ein Kompromiß zustande gekommen, um die reaktionärsten Amtsvorsteher, an der Spitze den Schwiegervater des gewählten Landrats, Graf v. Rößern, den Kammerherrn v. Woyrsch, zu entfernen. Leider ist der Versuch für diesmal an der Pflichtvergessenheit zweier unserer Genossen gescheitert. Der Kreisrat setzt sich aus 28 Mitgliedern zusammen. Davon 11 Sozialdemokraten, 1 Demokrat, 1 Deutsche Volkspartei und 15 Reaktionäre. In den letzteren sind drei politische Doppelgänger, die noch nicht wissen, zu welcher Partei sie gehören; die aber Arme und Weine spreizen, wenn es „Kammerherr“ v. Woyrsch an Wänden geht. So war also von vornherein für uns wenig Aussicht. Aber trotz alledem wäre es uns gelungen, eine Mehrheit in unserem Sinne zustande zu bringen. Die Herrn Woyrsch und Genossen wären samt und sonders verdrängt worden. Leider fehlten dann zwei Abgeordnete unserer Partei, so daß die Arbeiterliste mit 13 gegen 12 Stimmen gewählt wurde. Ein warnendes Beispiel für unsere Genossen, sich in Zukunft ihre Kandidaturen auf Zuverlässigkeit genau anzusehen. Genosse Stud aus Simburg wurde von einem Mißgeschick betroffen, daß sein Erscheinen verhindert. Schlimmer war es mit dem Genossen Pohl aus Löwen, der einfach auf einer Karte an einen anderen Kreisabgeordneten mitteilte, daß er „geschäftlich“ verhindert sei! Es klingt fast ungläublich, da der Genosse wissen mußte, daß er durch sein Fernbleiben 20 konservativen Amtsvorstehern in den Sattel half. An der Tatsache ist jetzt nichts mehr zu ändern. Unsere Löwener Genossen werden wissen, was sie zu tun haben. Unsere Genossen im Landkreis aber bitten wir, deswegen den Mut nicht sinken zu lassen. Dieser Zufall bedeutet für Woyrsch und Genossen nur eine Galgenfrist. In wenigen Monaten finden Neuwahlen auf Grund der neuen Verfassungsstufe statt. Mühe die Zeit aus, kauft die Organisation, werbt Leber für die „Volkswacht“, gründet Ortsgruppen wo Folge noch nicht bestehen. Es müßte mit dem Teufel gehen, wenn wir nicht die konservativen Amtsvorsteher, beseitigen könnten. Nur Beharrlichkeit führt zum Ziele. Wir haben den Kampf mit dem Landrat gewonnen, wir werden auch den Kampf mit den Amtsvorstehern gewinnen.

Am 2. Oktober wählten: Hier fanden am Soabend, den 27. d. Wts., die Amtsverpflichtungen für den Landkreis Brieg statt. Zwischen den sozialdemokratischen und den demokratischen Kreisabgeordneten war ein Kompromiß zustande gekommen, um die reaktionärsten Amtsvorsteher, an der Spitze den Schwiegervater des gewählten Landrats, Graf v. Rößern, den Kammerherrn v. Woyrsch, zu entfernen. Leider ist der Versuch für diesmal an der Pflichtvergessenheit zweier unserer Genossen gescheitert. Der Kreisrat setzt sich aus 28 Mitgliedern zusammen. Davon 11 Sozialdemokraten, 1 Demokrat, 1 Deutsche Volkspartei und 15 Reaktionäre. In den letzteren sind drei politische Doppelgänger, die noch nicht wissen, zu welcher Partei sie gehören; die aber Arme und Weine spreizen, wenn es „Kammerherr“ v. Woyrsch an Wänden geht. So war also von vornherein für uns wenig Aussicht. Aber trotz alledem wäre es uns gelungen, eine Mehrheit in unserem Sinne zustande zu bringen. Die Herrn Woyrsch und Genossen wären samt und sonders verdrängt worden. Leider fehlten dann zwei Abgeordnete unserer Partei, so daß die Arbeiterliste mit 13 gegen 12 Stimmen gewählt wurde. Ein warnendes Beispiel für unsere Genossen, sich in Zukunft ihre Kandidaturen auf Zuverlässigkeit genau anzusehen. Genosse Stud aus Simburg wurde von einem Mißgeschick betroffen, daß sein Erscheinen verhindert. Schlimmer war es mit dem Genossen Pohl aus Löwen, der einfach auf einer Karte an einen anderen Kreisabgeordneten mitteilte, daß er „geschäftlich“ verhindert sei! Es klingt fast ungläublich, da der Genosse wissen mußte, daß er durch sein Fernbleiben 20 konservativen Amtsvorstehern in den Sattel half. An der Tatsache ist jetzt nichts mehr zu ändern. Unsere Löwener Genossen werden wissen, was sie zu tun haben. Unsere Genossen im Landkreis aber bitten wir, deswegen den Mut nicht sinken zu lassen. Dieser Zufall bedeutet für Woyrsch und Genossen nur eine Galgenfrist. In wenigen Monaten finden Neuwahlen auf Grund der neuen Verfassungsstufe statt. Mühe die Zeit aus, kauft die Organisation, werbt Leber für die „Volkswacht“, gründet Ortsgruppen wo Folge noch nicht bestehen. Es müßte mit dem Teufel gehen, wenn wir nicht die konservativen Amtsvorsteher, beseitigen könnten. Nur Beharrlichkeit führt zum Ziele. Wir haben den Kampf mit dem Landrat gewonnen, wir werden auch den Kampf mit den Amtsvorstehern gewinnen.

Am 2. Oktober wählten: Hier fanden am Soabend, den 27. d. Wts., die Amtsverpflichtungen für den Landkreis Brieg statt. Zwischen den sozialdemokratischen und den demokratischen Kreisabgeordneten war ein Kompromiß zustande gekommen, um die reaktionärsten Amtsvorsteher, an der Spitze den Schwiegervater des gewählten Landrats, Graf v. Rößern, den Kammerherrn v. Woyrsch, zu entfernen. Leider ist der Versuch für diesmal an der Pflichtvergessenheit zweier unserer Genossen gescheitert. Der Kreisrat setzt sich aus 28 Mitgliedern zusammen. Davon 11 Sozialdemokraten, 1 Demokrat, 1 Deutsche Volkspartei und 15 Reaktionäre. In den letzteren sind drei politische Doppelgänger, die noch nicht wissen, zu welcher Partei sie gehören; die aber Arme und Weine spreizen, wenn es „Kammerherr“ v. Woyrsch an Wänden geht. So war also von vornherein für uns wenig Aussicht. Aber trotz alledem wäre es uns gelungen, eine Mehrheit in unserem Sinne zustande zu bringen. Die Herrn Woyrsch und Genossen wären samt und sonders verdrängt worden. Leider fehlten dann zwei Abgeordnete unserer Partei, so daß die Arbeiterliste mit 13 gegen 12 Stimmen gewählt wurde. Ein warnendes Beispiel für unsere Genossen, sich in Zukunft ihre Kandidaturen auf Zuverlässigkeit genau anzusehen. Genosse Stud aus Simburg wurde von einem Mißgeschick betroffen, daß sein Erscheinen verhindert. Schlimmer war es mit dem Genossen Pohl aus Löwen, der einfach auf einer Karte an einen anderen Kreisabgeordneten mitteilte, daß er „geschäftlich“ verhindert sei! Es klingt fast ungläublich, da der Genosse wissen mußte, daß er durch sein Fernbleiben 20 konservativen Amtsvorstehern in den Sattel half. An der Tatsache ist jetzt nichts mehr zu ändern. Unsere Löwener Genossen werden wissen, was sie zu tun haben. Unsere Genossen im Landkreis aber bitten wir, deswegen den Mut nicht sinken zu lassen. Dieser Zufall bedeutet für Woyrsch und Genossen nur eine Galgenfrist. In wenigen Monaten finden Neuwahlen auf Grund der neuen Verfassungsstufe statt. Mühe die Zeit aus, kauft die Organisation, werbt Leber für die „Volkswacht“, gründet Ortsgruppen wo Folge noch nicht bestehen. Es müßte mit dem Teufel gehen, wenn wir nicht die konservativen Amtsvorsteher, beseitigen könnten. Nur Beharrlichkeit führt zum Ziele. Wir haben den Kampf mit dem Landrat gewonnen, wir werden auch den Kampf mit den Amtsvorstehern gewinnen.

Am 2. Oktober wählten: Hier fanden am Soabend, den 27. d. Wts., die Amtsverpflichtungen für den Landkreis Brieg statt. Zwischen den sozialdemokratischen und den demokratischen Kreisabgeordneten war ein Kompromiß zustande gekommen, um die reaktionärsten Amtsvorsteher, an der Spitze den Schwiegervater des gewählten Landrats, Graf v. Rößern, den Kammerherrn v. Woyrsch, zu entfernen. Leider ist der Versuch für diesmal an der Pflichtvergessenheit zweier unserer Genossen gescheitert. Der Kreisrat setzt sich aus 28 Mitgliedern zusammen. Davon 11 Sozialdemokraten, 1 Demokrat, 1 Deutsche Volkspartei und 15 Reaktionäre. In den letzteren sind drei politische Doppelgänger, die noch nicht wissen, zu welcher Partei sie gehören; die aber Arme und Weine spreizen, wenn es „Kammerherr“ v. Woyrsch an Wänden geht. So war also von vornherein für uns wenig Aussicht. Aber trotz alledem wäre es uns gelungen, eine Mehrheit in unserem Sinne zustande zu bringen. Die Herrn Woyrsch und Genossen wären samt und sonders verdrängt worden. Leider fehlten dann zwei Abgeordnete unserer Partei, so daß die Arbeiterliste mit 13 gegen 12 Stimmen gewählt wurde. Ein warnendes Beispiel für unsere Genossen, sich in Zukunft ihre Kandidaturen auf Zuverlässigkeit genau anzusehen. Genosse Stud aus Simburg wurde von einem Mißgeschick betroffen, daß sein Erscheinen verhindert. Schlimmer war es mit dem Genossen Pohl aus Löwen, der einfach auf einer Karte an einen anderen Kreisabgeordneten mitteilte, daß er „geschäftlich“ verhindert sei! Es klingt fast ungläublich, da der Genosse wissen mußte, daß er durch sein Fernbleiben 20 konservativen Amtsvorstehern in den Sattel half. An der Tatsache ist jetzt nichts mehr zu ändern. Unsere Löwener Genossen werden wissen, was sie zu tun haben. Unsere Genossen im Landkreis aber bitten wir, deswegen den Mut nicht sinken zu lassen. Dieser Zufall bedeutet für Woyrsch und Genossen nur eine Galgenfrist. In wenigen Monaten finden Neuwahlen auf Grund der neuen Verfassungsstufe statt. Mühe die Zeit aus, kauft die Organisation, werbt Leber für die „Volkswacht“, gründet Ortsgruppen wo Folge noch nicht bestehen. Es müßte mit dem Teufel gehen, wenn wir nicht die konservativen Amtsvorsteher, beseitigen könnten. Nur Beharrlichkeit führt zum Ziele. Wir haben den Kampf mit dem Landrat gewonnen, wir werden auch den Kampf mit den Amtsvorstehern gewinnen.

Am 2. Oktober wählten: Hier fanden am Soabend, den 27. d. Wts., die Amtsverpflichtungen für den Landkreis Brieg statt. Zwischen den sozialdemokratischen und den demokratischen Kreisabgeordneten war ein Kompromiß zustande gekommen, um die reaktionärsten Amtsvorsteher, an der Spitze den Schwiegervater des gewählten Landrats, Graf v. Rößern, den Kammerherrn v. Woyrsch, zu entfernen. Leider ist der Versuch für diesmal an der Pflichtvergessenheit zweier unserer Genossen gescheitert. Der Kreisrat setzt sich aus 28 Mitgliedern zusammen. Davon 11 Sozialdemokraten, 1 Demokrat, 1 Deutsche Volkspartei und 15 Reaktionäre. In den letzteren sind drei politische Doppelgänger, die noch nicht wissen, zu welcher Partei sie gehören; die aber Arme und Weine spreizen, wenn es „Kammerherr“ v. Woyrsch an Wänden geht. So war also von vornherein für uns wenig Aussicht. Aber trotz alledem wäre es uns gelungen, eine Mehrheit in unserem Sinne zustande zu bringen. Die Herrn Woyrsch und Genossen wären samt und sonders verdrängt worden. Leider fehlten dann zwei Abgeordnete unserer Partei, so daß die Arbeiterliste mit 13 gegen 12 Stimmen gewählt wurde. Ein warnendes Beispiel für unsere Genossen, sich in Zukunft ihre Kandidaturen auf Zuverlässigkeit genau anzusehen. Genosse Stud aus Simburg wurde von einem Mißgeschick betroffen, daß sein Erscheinen verhindert. Schlimmer war es mit dem Genossen Pohl aus Löwen, der einfach auf einer Karte an einen anderen Kreisabgeordneten mitteilte, daß er „geschäftlich“ verhindert sei! Es klingt fast ungläublich, da der Genosse wissen mußte, daß er durch sein Fernbleiben 20 konservativen Amtsvorstehern in den Sattel half. An der Tatsache ist jetzt nichts mehr zu ändern. Unsere Löwener Genossen werden wissen, was sie zu tun haben. Unsere Genossen im Landkreis aber bitten wir, deswegen den Mut nicht sinken zu lassen. Dieser Zufall bedeutet für Woyrsch und Genossen nur eine Galgenfrist. In wenigen Monaten finden Neuwahlen auf Grund der neuen Verfassungsstufe statt. Mühe die Zeit aus, kauft die Organisation, werbt Leber für die „Volkswacht“, gründet Ortsgruppen wo Folge noch nicht bestehen. Es müßte mit dem Teufel gehen, wenn wir nicht die konservativen Amtsvorsteher, beseitigen könnten. Nur Beharrlichkeit führt zum Ziele. Wir haben den Kampf mit dem Landrat gewonnen, wir werden auch den Kampf mit den Amtsvorstehern gewinnen.

Am 2. Oktober wählten: Hier fanden am Soabend, den 27. d. Wts., die Amtsverpflichtungen für den Landkreis Brieg statt. Zwischen den sozialdemokratischen und den demokratischen Kreisabgeordneten war ein Kompromiß zustande gekommen, um die reaktionärsten Amtsvorsteher, an der Spitze den Schwiegervater des gewählten Landrats, Graf v. Rößern, den Kammerherrn v. Woyrsch, zu entfernen. Leider ist der Versuch für diesmal an der Pflichtvergessenheit zweier unserer Genossen gescheitert. Der Kreisrat setzt sich aus 28 Mitgliedern zusammen. Davon 11 Sozialdemokraten, 1 Demokrat, 1 Deutsche Volkspartei und 15 Reaktionäre. In den letzteren sind drei politische Doppelgänger, die noch nicht wissen, zu welcher Partei sie gehören; die aber Arme und Weine spreizen, wenn es „Kammerherr“ v. Woyrsch an Wänden geht. So war also von vornherein für uns wenig Aussicht. Aber trotz alledem wäre es uns gelungen, eine Mehrheit in unserem Sinne zustande zu bringen. Die Herrn Woyrsch und Genossen wären samt und sonders verdrängt worden. Leider fehlten dann zwei Abgeordnete unserer Partei, so daß die Arbeiterliste mit 13 gegen 12 Stimmen gewählt wurde. Ein warnendes Beispiel für unsere Genossen, sich in Zukunft ihre Kandidaturen auf Zuverlässigkeit genau anzusehen. Genosse Stud aus Simburg wurde von einem Mißgeschick betroffen, daß sein Erscheinen verhindert. Schlimmer war es mit dem Genossen Pohl aus Löwen, der einfach auf einer Karte an einen anderen Kreisabgeordneten mitteilte, daß er „geschäftlich“ verhindert sei! Es klingt fast ungläublich, da der Genosse wissen mußte, daß er durch sein Fernbleiben 20 konservativen Amtsvorstehern in den Sattel half. An der Tatsache ist jetzt nichts mehr zu ändern. Unsere Löwener Genossen werden wissen, was sie zu tun haben. Unsere Genossen im Landkreis aber bitten wir, deswegen den Mut nicht sinken zu lassen. Dieser Zufall bedeutet für Woyrsch und Genossen nur eine Galgenfrist. In wenigen Monaten finden Neuwahlen auf Grund der neuen Verfassungsstufe statt. Mühe die Zeit aus, kauft die Organisation, werbt Leber für die „Volkswacht“, gründet Ortsgruppen wo Folge noch nicht bestehen. Es müßte mit dem Teufel gehen, wenn wir nicht die konservativen Amtsvorsteher, beseitigen könnten. Nur Beharrlichkeit führt zum Ziele. Wir haben den Kampf mit dem Landrat gewonnen, wir werden auch den Kampf mit den Amtsvorstehern gewinnen.

Nähmaschinen

In großer Auswahl, hervorragende Qualitäten, auch Versand-Wäbel.
Nur deutsche Erzeugnisse 1. Ranges unter vollständiger Garantie
und 24 Teilzahlung **empfehlen!**
Jacob Schlesinger, Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 4.
Rein Laden. 22894. Nur eine Treppe.



Urbin
der gute Schuhputz
In Dosen überall erhältlich.
Vertrieb Urban & Lamm, Charlottenburg

Weiße und Perkal-Herrenhemden
aus gutem Stoff und Verarbeitung, auf Bestellung nach Maß von 85 bis 110 cm, Vorderbogen 2,50 bis 3,00, weiche Krage 2,75 bis 3,00, sowie präparierte Damen- und Kinderwäsche frei.
Wäsche-Atelier, Albrechtstr. 10, II.

Militär-Mäntel und Decken
werden bei mir in wirklich guter Verarbeitung (keine Maschinenarbeit) zu 22777
Sport-Paletots, Ulfster, Joppen etc.
angearbeitet. Kleiderstoffe prompt u. sauber.
Deutsches Herren-Mode-Geschäft
Klosterstr. 43, an der Martinskirche.

Anzug - Paletot
wird durch Wenden und Modernisieren wie neu aussehend.
Stoffe und Zutaten werden zur Verarbeitung angenommen, sowie
Militär-Mäntel, -Anzüge umgearbeitet.
Reichhaltiges Stofflager.
Eilige Bestellungen innerhalb 3 Tagen.
Max Beugel, Herrenstraße 2, I.

Gute Bücher
bedeutend herabgesetzt
empfehlenswert:

- M. L. F. Mohr, Zuchthaus, Zeltroman, 442 Seiten, gut brosch, nur 8.-
- Hans Freimark, Der Melstör, Roman aus der Gegenwart 392 Seiten, gut broschiert bisher 4.- Mk., nur 2.-
- Björn Björnson, vom deutschen Wesen, 270 Seiten bisher 8.- Mk., nur 2.-
- Carola Belmark, Die Frauen im Leben Mozarts, illustriert bisher 3.- Mk., nur 1.80
- Koebner, Globetrotter der Liebe nur Mk. 1.30
- Franz Molnar, Die Panflöte statt 2 Mk. 1.30
- Theod. Wolff, Sparziergänge statt 3 Mk. 1.30
- A. Hoerhammer, Nessukaren und andere Geschichten, 242 Seiten, bisher 3.-, nur 1.80
- Busse-Palma, Des Satans Karten, statt 2.50 Mk. 1.-
- Ueber die Verliebtheit, 110 Seiten bisher 3.- Mk., nur 1.-
- Eckertz, Der leidende Roland mit Buchschmuck v. G. Tische, 120 Seiten nur 1.-
- Claude Berget, Napoleon, Lebensgeschichte mit 12 Abbildungen 60 Pf.
- Porto (bei einzelnen Büchern 10-30 Pf. bei der ganzen Sendung 60 Pf. Feldpostpaketporto 25 "

Volkswohl-Buchhandlung, Breslau III
Modernes Antiquariat.

Vergrößerungen
nach jeder Photographie
Gutheit, Breslau
Königsplatz 4/10.

Zeitgenössische Neuausgaben!
Aus dem
Geheimakten
der politischen Polizei
von
Dr. K. Thoma.
Sachliche Darstellung.
Preis 2.- Mark.
Inhalt: 1. Band.

Speditionsarbeiter und Kutscher.

Freitag, den 3. Oktober
abends 7 1/2 Uhr, in der
„Wilhelmsburg“, Neudorfstraße

Wicht. Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht über die stattgefundenen Verhandlungen.
2. Freie Aussprache.

Kollegen sorgt für vollzähligen Besuch.
Die Sektionsleitung.

Maschinen- und Heizer-Verband
Verwaltungsstelle Breslau.
Sonabend, den 4. Oktober, abends 7 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshause, Zimmer 7/8:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Werte Kollegen, da wichtige Punkte zu erledigen sind, ist es dringend notwendig, daß kein Kollege von der Versammlung fernbleibt.
Der Vorstand, J. M.: Haschke.

Emanuel Seidel, Dentist.

Salvatorplatz 3/4, am Kais.-Wilh.-Denkmal.
Behandle persönlich. Sprechstunden von 9-12 und 3-7.

Winterfahrtaffeln
Liefert auf Wunsch, 2604
Frank
L. C. Schwarz, Lorenzstr. 115
Kartoffelgroßhandlung.

Strümpfe
spottbillig
Albert Fuchs
Schweldnitzerstr. 49.

Stoff-Lauben
Schweldnitzerstr. 49, I. St.
(Haus Albert Fuchs)
Gerde Sammet
versch. Farb., Meter 17.50
Baumwoll, Kleiderstoffe
Meter 4.90
Ein Posten Valle, Met. 4.75
Reine Seide, (Schotten)
Meter 12.75
Wachseide weiß
Meter 14.35
Kleiderleinen Meter 7.30
Einfarbige Kleiderstoffe
doppeltweil, Meter 10.75
Kohlm- und Rockstoffe
140 cm breit, Meter 10.75
Wollstoff Meter 6.25
Podeststoffe für Mäntel
195 cm breit, Meter 20.75
Kleider- u. Schürzen-Algana
Wandentstoffe spottbillig!
Wiederverkäufer und Händler ganz besondere Vorteile! 22838

Händler, Wiederverkäufer, „Fliegende Holländer“ Männer, Frauen!
Wäsche
Schürzen
Schnittwaren
Nur durch Apotheke
Joh. Müller, Breslau,
Schweldnitzerstr. 43, Ecke Hauptstr.

Gute Zigarren
aus garantiert reinen Tabaken
zu 20, 40, 60, 80, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 80000, 100000, 120000, 150000, 200000, 250000, 300000, 400000, 500000, 600000, 800000, 1000000, 1200000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 8000000, 10000000, 12000000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 80000000, 100000000, 120000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 800000000, 1000000000, 1200000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 8000000000, 10000000000, 12000000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 80000000000, 100000000000, 120000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 800000000000, 1000000000000, 1200000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 8000000000000, 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 80000000000000, 100000000000000, 120000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 800000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 8000000000000000, 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 80000000000000000, 100000000000000000, 120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 800000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 8000000000000000000, 10000000000000000000, 12000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 25000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 80000000000000000000, 100000000000000000000, 120000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 250000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 800000000000000000000, 1000000000000000000000, 1200000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 8000000000000000000000, 10000000000000000000000, 12000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 80000000000000000000000, 100000000000000000000000, 120000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 800000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1200000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 12000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 120000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000000, 100, 12000000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000000, 200, 25000000000000000000000000000000000000000, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 40000000000